

Online-Dialog zur Vorbereitung des landschaftsplanerischen Ideen-
und Realisierungswettbewerbes für den Park Gleisdreieck Berlin

Ergebnisse des Online-Dialoges

www.gleisdreieck-dialog.de

Ergebnisbericht Zebralog

Daniela Riedel

Hans Hagedorn

Wiepke van Aaken



1. Ergebnisse der Online-Diskussion im Überblick



In der Vorbereitungsphase des Wettbewerbs zur Gestaltung des künftigen Parks Gleisdreieck wurde auf www.gleisdreieck-dialog.de eine Informations- und Diskussionsplattform im Internet eingerichtet. Neben zahlreichen Informationen zur Entwicklung des Gleisdreiecks und vielfältigen Parkbeispielen sind auf der Website die Ergebnisse der Online-Diskussion einzusehen.

Vom **23. Oktober bis zum 12. November 2005** wurde interessierten Bürgern mit dem Instrument der Online-Beteiligung die Möglichkeit gegeben, über einen längeren Zeitraum, unabhängig von Tag- und Nachtzeit, Ideen und Vorschläge zur künftigen Parkgestaltung am Gleisdreieck im Internet zu präsentieren und zu diskutieren.

Die Diskussion wurde moderiert und ist durch eine stark interaktive und verzweigte Kommunikationsstruktur geprägt. **50.000 Zugriffe** von **7.800 unterschiedlichen Personen**¹ unterstreichen das starke Interesse an der Entwicklung des Gleisdreiecks. Von den **388 namentlich registrierten Benutzern** ergriffen **187 aktiv** das Wort und schrieben einen oder mehrere **Artikel, Kommentare oder am „Gemeinsamen Ergebnis“**. Im Mittelpunkt stand nicht die Häufigkeit der Argumente, sondern deren **Qualität und Überzeugungskraft**. So entstanden **500 Beiträge**, die zahlreiche Argumente und qualitative Aussagen zu den Nutzungsansprüchen und Gestaltungsideen beinhalten. Daraus ergeben sich viele gute Anregungen und Ideen für die Landschaftsarchitekten, die vor allem die Nutzersicht beschreiben.

Der Online-Dialog bietet aufgrund des großen Informationsangebotes und der detaillierten Beiträge und Argumentationsketten eine gute Möglichkeit zu einem fachlich qualifizierten Austausch. Die heterogene Interessenlage sowie die wesentlichen Konfliktpunkte der Parkplanung wie Durchwegungen, spezielle Nutzungsinteressen und ihre Integrierbarkeit sowie die weit auseinander gehenden Vorstellungen der Bürger/innen zur Atmosphäre des zukünftigen Parks zwischen urbaner Wildnis und sport- und spielbezogenem Freizeitpark moderner Prägung bestätigen sich im Online-Dialog. Auffällig gegenüber der Bürgerumfrage ist, dass die stadtgeschichtliche Bedeutung der ehemaligen Eisenbahnanlage Gleisdreieck bei intensiver Beschäftigung mit dem Areal in den Mittelpunkt von Interessenbekundungen rückt. Es sind zahlreiche Einzelideen und lokale Präferenzen entstanden, die Anregungen für die teilnehmenden Architekten geben.

Gemeinsames Ergebnis

Neben der Präsentation der Einzelideen wurde als Ergebnis des Online-Dialogs zur Parkgestaltung ein Konsentext: das „**Gemeinsame Ergebnis**“ formuliert. Dieser Konsentext konnte gemeinsam von den Teilnehmern des Online-Dialoges geschrieben und bis zum Ende des Dialoges immer wieder überarbeitet werden. Das Prinzip ist bekannt von [Wikipedia](http://de.wikipedia.org) – einem freien Lexikon in mehr als 100 Sprachen, das jeder mit seinem Wissen ergänzen und bearbeiten kann. Es handelt sich somit um eine freie Dokumentation der Online-Diskussion durch die Teilnehmer.

¹ Die Angaben beziehen sich auf den Stand vom 14.11.2005.

Durch diese Arbeitsweise entstand ein gemeinsam geschriebener Text, in dem durch 195 Teilnehmer-Bearbeitungen, die vielen Vorschläge und Eckpfeiler der Diskussion zusammengebracht und strukturiert wurden. Die so entstandenen Schwerpunkte spiegeln in komprimierter Form, die entscheidenden Argumente und Vorschläge wieder, die zur Parkgestaltung Gleisdreieck beitragen. Das Gemeinsame Ergebnis umfasst:

1. Ausgangslage Gleisdreieck
2. Ziele der Parkgestaltung (Naturnähe erhalten, Eingänge und Zugänge sowie Verbindungen schaffen, Wegenetz gestalten)
3. Vorschläge zur Nutzung und Gestaltung (Erholung und Entspannung ermöglichen, Bahn erleben, Gastronomie gestalten, Private Nutzung ermöglichen, Sportmöglichkeiten fördern, Hundauslauf ermöglichen, Angebote für Kinder und Jugendliche)
4. Projektideen
5. Finanzierung
6. Ausblick

Diese Präferenzen der Teilnehmer für die lokale Situation am Gleisdreieck werden nachfolgend schlaglichtartig präsentiert und sind ausführlich im [Internet](#) nachzulesen.

1. Ausgangslage Gleisdreieck

Das Gleisdreieck ist die letzte große freie Grünfläche an Rande des historischen Zentrums von Berlin und stellt ein innenstädtisches Bindeglied bzw. eine Grünverbindung zwischen Ost und West sowie Nord und Süd dar. [...] Es ist genau dieses Unfertige, die Brache, die Nische für ungeplante Entwicklungen die den besonderen Reiz unserer Stadt ausmacht. [...] Das Gleisdreieck ist ein Ort, der durch die jahrelange Unzugänglichkeit von großen Teilen der Bevölkerung als Niemandsland, gar nicht oder als wildgewachsene Freifläche, Brachland oder Baustelle wahrgenommen wird. Dieser Umstand mag ein Grund sein, warum das Gleisdreieck mit Begriffen wie Abenteuer, Geheimnis und verbotenem Schatz in Verbindung gebracht wird. Er wird als urbane Wildnis, Dschungel und erholsame grüne Oase inmitten der dichten Bebauung der Großstadt bezeichnet. Die vorhandenen Geldmittel geben jetzt die Möglichkeit, die Fläche in die Stadt einzugliedern und für die Bevölkerung nutzbar zu machen. [...]

[mehr im Internet](#)



Blick auf den U-Bhf. Gleisdreieck,
Quelle ZebraLog

Naturnähe erhalten

Die konzeptionelle Betonung der Präsenz von Natur mitten in der Stadt ist in diesem innerstädtischen Raum besonders wichtig.

Natur als Bestandteil des Parks

Die künstliche Bebauungsdichte des Potsdamer Platzes verlangt eine naturbelassene Freifläche. Es sollte aus stadtklimatischen Gründen auf eine Verriegelung der Frischluftschneise, z. B. durch Geländefreigabe für Sportvereine, die Asphaltierung der Wege, die Bebauung entlang der Flottwellstraße und neben dem Technikmuseum verzichtet werden. Die sich auf dem Gleisdreieck bisher selbstentwickelte, sogenannte Spontanvegetation [...] spiegelt verschiedene Entwicklungsstadien der sich selbst überlassenen „Eisenbahnbrache“ in der Stadt wider und sollte unbedingt Bestandteil des Parks bleiben.

Minimale gestalterische Eingriffe

Die Gestaltung muss so naturnah wie möglich erfolgen. Gestalterische Eingriffe sind nötig, wenn eine Pflanzenart Überhand gewinnt oder eine Fläche neu verwaldet. Die Ökoflächen müssen vor Massenansturm geschützt werden (Kapselung, Vorbeileitung von Hauptwegen, kleine, versteckte Eingänge in diesem Bereich, kein Parkplatzangebot, mögliche Integration ins Museum f. Verkehr & Technik und Zutritt nur mit Eintrittskarte). Vorgeschlagen wird eine jährliche Vegetationsaufnahme zu machen im Rahmen eines "taxonomisch-ökologischen Praktikums" von HU-Biostudenten.

Natur beobachten

In Zukunft sollte es Möglichkeiten geben, die Entfaltung der Natur näher zu beobachten und zum Beispiel auf einem Kinderbauernhof und/oder Abenteuerspielplatz erfahrbar machen.

Mehr im Internet



Beitrag 489 | von Gerd Roskamp | 10.11.2005



Beitrag 389 | von Tolle | 03.11.2005

Bestand nutzen

Der Park sollte eine unverwechselbare Identität haben, die sich auf die frühere Nutzung bezieht. Bestandsschutz für die Zeugnisse der historisch-industriellen Nutzung wie Gleisanlagen, Bahnsteige, etc.

Alte Bausubstanz für Café, Aussichtsplattform, Abenteuerspielplatz

Die historischen Bögen könnten z.B. als Cafe mit angeschlossener Ausstellungsfläche (Dokumentation über die Stadtlandschaft Gleisdreieck), die S-Bahnbrücken als Parkverbindung, Eingang zum Park, das Stellwerk als Aussichtsplattform dienen. Soweit die Bausubstanz es hergibt, könnten die alten Bahnhäuschen mit neuer Nutzung (z.B. Aussichtsplattform im Stellwerk) wieder belebt werden. [...] Gut wären eventuell regelmäßige (kleinere) Veranstaltungen (z.B. in der Verkehrsschule, im Schulgarten, o.ä.). Vorhandene Ruinen könnten in den Abenteuerspielplatz zum Entdecken integriert werden. Die Gleisanlagen könnten für eine Bahn genutzt werden, die Kinder an verschiedenen Haltestellen betreten können.

Vorhalle des Postgüterbahnhof für Schlechtwetter- und Winteraktivitäten

Die überdachte Vorhalle des Postgüterbahnhofes könnte zum Park hin für Schlechtwetter- und Winteraktivitäten sowie Skater genutzt werden.

Variable Nutzung für Logistikflächen

Die Flächen, die als Logistikzentrum zum Bau des Potsdamer Platzes herangezogen wurden, könnten teilweise erhalten bleiben. Sie werden Flächen für eine variable Nutzung, z.B. Abenteuerspielplatz, Lehmwerkstatt für Kinder, Kinderbauernhof, Bolzplätze, Freiflächen für temporäre Veranstaltungen z.B. Feste, Zirkus, Märkte, Ausstellungen, Skulpturen, Spiele.

Werkstätten für Kinder & Jugendliche

In den alten Kfz-Buden am U-Bahnhof Gleisdreieck sollten Kindern/Jugendlichen unter Anleitung Werkräume zum Tischlern, Malen, Metallbauen, Töpfern, Lehmbauen, GALA-Bau&Pflege u.ä. geschaffen werden. Und ein Café von und für Jugendliche sowie ein Musikübungsraum zum Lautsein etc.

„Community gardens“

Die vorhandenen Schrebergärten bleiben als Zeugnis einer anderen Nutzung der Stadtlandschaft erhalten. Sie werden "geöffnet" und durch Lehr-



Beitrag 341 | von [Manfred Felsch](#) | 31.10.2005



Beitrag 329 | von [Keks](#) | 30.10.2005
Bildquelle: Zebralog



Beitrag 569 | von [Guecker](#) | 12.11.2005



Beitrag 509 | von [BUND Berlin e.V.](#) | 11.11.2005
Bildquelle: Gruppe F

bzw. Gemeinschaftsgärten ergänzt. Bei Aufgabe einzelner Parzellen könnten allmählich nach den Erfahrungen der „Community Gardens“ für gemeinschaftliche Gartennutzung entwickelt werden (z.B. Migranten).

[Mehr im Internet](#)

Zugänge und Eingänge schaffen

Das Gelände ist der Stadt abgewandt und braucht möglichst viele Zugänge zum Park und zum Nordsüdweg. [...]

Norden

Ein Zugang vom U-Bahnhof Gleisdreieck wäre nicht nur für die Anwohner reizvoll, sondern auch für Leute, die zum Besuch des neuen Parks mit den Öffentlichen anreisen. [...] Der Zugang von der Luckenwalder Straße besteht bereits heute und könnte als Verbindung zur Pohlstraße freigegeben werden.

Osten

Im Osten gibt es bereits von der Möckernstraße einen sehr schönen, fast gewachsenen Zugang aus der Richtung Möckernbrücke – Tempelhofer Ufer. Weitere Haupteingänge bilden der Anhalter Steg und etwas südlicher ein Zugang von der Yorckstraße/ Ecke Katzbachstraße. [...]

Süden

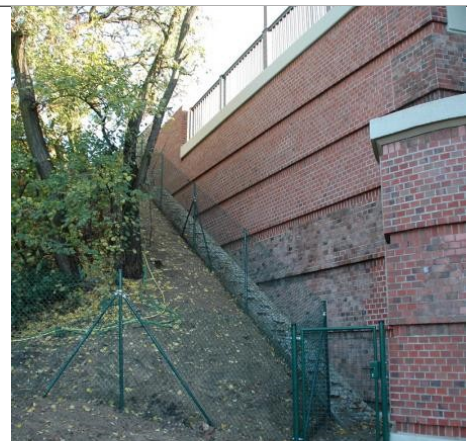
Im Süden sollte die Yorckstr. zum Park hin geöffnet werden, so dass ihr schluchtartiger Charakter gemindert wird. Die niveaugleiche Querung der Yorckstraße ist über eine nicht genutzte Eisenbahnbrücke bzw. eine der Yorckbrücken (Grüntangentenverbindung) zu realisieren. [...] Ein Zugang von der Monumentenbrücke ist absolut notwendig und würde den S-Bahnhof von Süden aus deutlich schneller erreichbar machen [...].

Westen

Vom Westen ist der Tilla-Durieux-Park an den Park anzubinden. So wird eine Verbindung zum Eingang am U-Bahnhof Gleisdreieck (Luckenwalder Straße) ermöglicht. [...]

Eingänge gestalten

Die Eingänge sollten auffällig gestaltet werden sollten z. B. als Tore. Gleichzeitig sollte der Park auch schwierigere Zugänge haben, damit er nicht nur als Verkehrs- und Verbindungsweg genutzt wird. Gelungene Zugänge finden sich auch beim Görlitzer Park, dort ist z.B. ein kleines Loch in der



Beitrag 427 | von Langhoff | 06.11.2005

Wand extra für kleine (und größere) Abenteuer.
[...]

[Mehr im Internet](#)

Verbindungen ermöglichen

[...] Der Park sollte zu allen angrenzenden Straßen offen sein. Zudem sollte eine gute Durchquerung von Ost nach West, sowie von Nord nach Süd möglich sein. Vor allem die Verbindung (Radfahrer, Fußgänger, Skater) zwischen Kreuzberg und Schöneberg (Ost-West-Verbindung) sollte schnell geschaffen werden. [...] Eine Querverbindung für Radfahrer Pohl-Obentrautstr. wäre sinnvoll, möglichst mit Anschluss an den U-Bahnhof Gleisdreieck.

Ost-West Verbindung mit Brücke

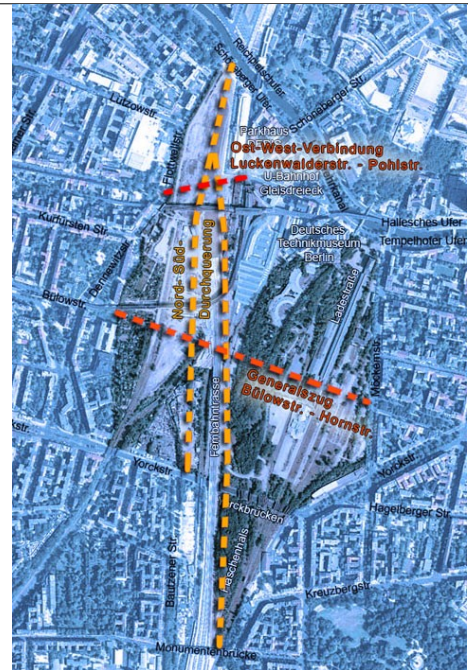
Es wurde mehrfach betont, dass die Ost-West-Verbindung mit einer Brücke über die ICE-Trasse geschaffen werden sollte. Gut wäre eine architektonisch ansprechende, leicht wirkende Konstruktion, die dem Park gleichzeitig ein Gesicht gibt [...] Da die Brücke zwischen Horn- und Bülowstraße voraussichtlich nicht in einem Stück realisiert werden kann, sind intelligente Teillösungen bzw. attraktive stückweise strategische Realisierungen anzustreben. Eventuell können hierfür recyclingfähige historische Brückenteile verwertet werden (die Bahn dürfte solche auf Lager haben), auch um den Park als ehemaliges Bahngelände bzw. die Geschichte des Geländes zu thematisieren [...], wird eventuell auch noch in nördlicher und südlicher Richtung durch Rutschbahnen aus einheimischen Holz ergänzt.

Nord-Süd-Verbindung

Wenn der derzeitige Golfplatz nicht über das Ende des derzeitigen Pachtvertrages hinaus verlängert wird, wird Platz für eine Durchquerung in Nord-Süd-Richtung geschaffen, um das Gelände schnellstmöglich wieder in den umliegenden Stadtraum zu integrieren. Nord-Süd-Wege könnten vom Landwehrkanal rechts und links der Bahntrassen erfolgen.

Anbindung an bestehende Grünflächen

Die Anbindung an bestehende Grünflächen wie den Nelly-Sachs-Park, den Viktoriapark und die Fortführung der Fahrrad-/Skater-/Fußgängerstrecke zum Südgelände ist unbedingt zu beachten. Der Park Gleisdreieck könnte mit dem Naturpark am



Quelle: Eigene Darstellung Zebralog

Südgelände durch eine grüne Schneise verbunden werden. So ergäbe sich ein durchgehender Grünzug Tiergarten – Tilla-Durieux-Park – Gleisdreieck – Südgelände – Insulaner.

[Mehr im Internet](#)

Wegenetz gestalten

Durch die Bepflanzung und die Wege sollte eine gute Orientierung, d.h. freie Sicht auf umliegende Landmarken, z.B. Luther-Kirche, Bahnhof Gleisdreieck und die Bahntrassen erreicht werden. Die Öffnung aller Wege und Zugänge innerhalb der Kleingartenanlage sowie die Öffnung des Technikmuseum zum Park hin sollten eine bessere Integration des Areals schaffen. Daneben sollte ein kleineres Wegenetz innerhalb des Parks für die anderen Nutzungen (Ruhe, Spiel, Sport, Sonnen) erhalten. [...]

Eine Platzierung von Radwegen neben den Bahntrassen bietet sich für schnelle Wege in Ost-West- und Nord-Süd-Richtung an und würde eine Trennung von Schnellen und Langsamen, Radfahrern und Fußgängern ermöglichen und Konflikten vorbeugen. Neben diesen schnellen Verbindungen sollte es langsamere Wege, die nicht asphaltiert sein sollen (wassergebundene Decke), zu den unterschiedlichen Nutzungen im Park geben. [...] Sogar ein Weg mit einer Abfolge von ganz unterschiedlichen Materialien – zum Ertasten des Weges mit den Füßen – könnte eine Attraktion sein und nicht nur Kinder zum Barfußgehen einladen. [...]

Zum Joggen sind Sandwege am besten geeignet. Mit ein paar Lampen lässt sich die Freude am Park um viele Stunden verlängern. Diese Lampen sollten allerdings neuesten naturschützenden Standards entsprechen und dürften keine Insektenfallen sein. [...]

[Mehr im Internet](#)



Beitrag 307 | von Bodo | 29.10.2005 | 20:29

3. Vorschläge zur Nutzung und Gestaltung

Hektik und Trubel des Geschäfts- und Bürozentrums schreien nach einer Oase der Ruhe und Entspannung. Gleichzeitig sollte das Gleisdreieck ein Freizeit-, Kultur- und Sportrefugium werden. [...]

Flächenaufteilung

Da der Park sehr stark zergliedert ist, macht es Sinn, den verschiedenen Bereichen unterschiedliche Nutzungen zuzuordnen. Ein Teil zur Entspannung mit Liegewiese etc., ein anderer Teilbereich zur sportlichen Nutzung, einer als großzügiger Hundeauslauf, ein vierter sollte der natürlichen Entwicklung freien Raum lassen ("das Wäldchen"). [...] Um eine Art soziale "Aufsicht" zu suggerieren und um zu verhindern, dass das Gelände Umschlagplatz für Drogen oder Prostitution wird, werden neue "Torgebäude" am Rand des Parks (Hornstrasse, Bülowstrasse) zum Wohnen vorgeschlagen. [...]

Grüngestaltung

Schön wäre eine Kombination aus der bisherigen Vegetation und Neubepflanzungen. Es sollte keine Versiegelung des Bodens geben (keine Aspaltierung der Wege), sondern lieber ausgiebige Freiflächen für Wildblumen & -kräuter, Wildwiesen und üppige Blumenwiesen, auf denen das Pflücken von Blumen erlaubt ist u. Eine Bepflanzung mit verschiedenen Obstbäumen (Apfel, Pflaume, Kirsche) und Nussbäumen hätte den Vorteil der Blüte- und Erntezeit. [...]

[Mehr im Internet](#)

Vielfältige Sportmöglichkeiten

Das sportliche Profil sollte deutlich vom spielerischen Bereich getrennt sein. Im Vordergrund steht [...] der Freizeitsport [...]. Ein gutes Beispiel hierfür ist der Park am S-Bahnhof Priesterweg. So können verschiedene Interessen nebeneinander verwirklicht werden. [...]

[Mehr im Internet](#)

Skaten, Joggen, Klettern, Fußballspielen

Statt einer Westtangente sollte das Ziel eine Skatetangente sein. Vom Gleisdreieck bis zur S-Bahn Priesterweg/Südgelände [...] sollte der innerstädtische INLINE-COURSE für Anfänger bis mittlere Geschwindigkeiten abwechslungsreich gestaltet werden. Auf dem Gelände des Gleisdreiecks könnte man zusätzlich einen Rundweg und/oder eine 400m-Bahn installieren. Innerhalb einer solchen Anlage fänden auch Schanzen und Half-pipes für Skateboarder Platz.



Beitrag 563 | von: Sebastian | 12.11.2005

Es sollte zügig eine Laufverbindung geschaffen werden die bis in den Tiergarten hinein durchgängig ist. Gerade in der Stadt ist es für Jogger sehr schwierig, einen natürlichen Boden für seinen Weg zu finden. [...] Eine Laufbahn aus Sand oder attraktive beleuchtete Laufstrecken wie in New York werden vorgeschlagen. [...]

Eine Wand oder Mauer sollte mit Klettergriffen ausgestattet werden. Damit eine gefahrenfreie Benutzung ohne Aufsicht gewährleistet ist, darf die Wand nicht sehr hoch sein.

Dringend benötigt werden – angesichts der vielen anwohnenden Kinder und Jugendlichen – genügend unterschiedliche Flächen zum Fußballspielen.

[Mehr im Internet](#)

Beachvolleyball

Seit Jahren boomt Beachvolleyballspielen in der Stadt. Und hat mit der WM in diesem Jahr sicherlich noch lange nicht seinen Höhepunkt erreicht. [...] Der bestehende Beachpark 61 ist ein Ort, der in diesem Sommer nicht nur Sportbegeisterte, sondern vielmehr auch Nachbarn, Jugendliche, Kinder und sogar ältere Menschen durch seine besondere Lage, den einmaligen Ausblick und vor allem durch die von den Betreibern unverwechselbar geschaffene Atmosphäre anzog. Der Beachpark61 ist in wenigen Wochen zu einer multikulturellen, interessen- und altersübergreifenden Erholungs-, Kommunikations- und Begegnungsstätte geworden. Dies sollte erhalten bleiben. Als Winternutzung wird vorgeschlagen, den Beachvolleyballplatz als Eislaufbahn zu nutzen. Dafür ist eine preiswerte Lösung gesucht. [...]

[Mehr im Internet](#)

Golf

Eine Teilnehmergruppe ist der Ansicht, dass die Golfanlage in jedem Fall in die Planung der Parkanlage mit einbezogen werden sollte. Solch eine Anlage ist in Deutschland einmalig und bietet Golfern und Nichtgolfern ein traumhaft gepflegtes Areal, auf dem es sich beim Abschlagen oder einem Tässchen Kaffee auf der sonnigen Terrasse wunderbar entspannen lässt. Dafür spricht weiterhin, dass die Golfanlage für die Stadt eine kostenlos betriebene Infrastruktur ist und die Nutzung des Platzes für eine geringe Gebühr für die Allgemeinheit möglich ist. [...] Die Golfanlage ist



Beitrag 562 | von Matt | 12.11.2005



Bildquelle: ZebraLog

damit eine Bereicherung des Sport-Angebots in der Gegend und wird darüber hinaus auch für Businessstreffen genutzt.

Dagegen wird argumentiert, dass der Sinn des Parks sein sollte, dass die Anwohner mehr Grün erhalten. Die Golfanlage wird von einer Minderheit benutzt und bedient nicht die Interessen aller. [...] Um die unterschiedlichen Interessen zu vereinbaren, wurden folgende Kompromissvorschläge erarbeitet: Es sollte eine bessere Zugänglichkeit der Golfanlage ermöglicht werden. [...]

Die Fläche könnte auch nur stundenweise für Golf genutzt werden, die restliche Zeit ist für die Allgemeinheit. [...]

[Mehr im Internet](#)

Erholung und Entspannung ermöglichen

Hektik und Trubel des Geschäfts- und Bürozentrums schreien nach einer Oase der Ruhe und Entspannung. Gleichzeitig sollte das Gleisdreieck ein Freizeit-, Kultur- und Sportrefugium werden. Der Park sollte eine unverwechselbare Identität haben, die sich auf die frühere Nutzung bezieht.

Orte der Ruhe und des Treffens

Der Park sollte viel freien Raum und Liegewiesen zum in der Sonne liegen, Lesen, Ruhe finden und "in die Luft gucken" bieten, Orte, um sich zu treffen und gemeinsam Stunden im Grünen zu verbringen. Vereins- und Hobbytreffs für z.B. Modellbauer sollen mitgedacht werden.

Bewegliche Sitzmöbel

Als Parkmobilier sind u.a. Holzsofas (wie vor dem alten Museum) aus naturbelassenem Holz, bewegliche Stühle, die zu schwer und unattraktiv zum Stehlen sind (wie am Rüdeshheimer Platz), fest montierte Liegestühle (wie im Potsdamer Lustgarten) und auf den bestehenden Schienen bewegbare Roll-Bänke.

Brunnen, Grillen und Feuerstellen

Ein weiteres Gestaltungselement und zentraler Treffpunkt für Jung und Alt wäre ein Brunnen, auf dessen Rand man sitzen kann, und in dem Kinder "plantschen" können. Außerdem werden kleinere Grillplätze ebenso vorgeschlagen wie mehrere versteckt gelegene Feuerstellen für mitgebrachtes Holz [...]

[Mehr im Internet](#)



Beitrag 470 | von kimayer | 09.11.2005

Gastronomie gestalten

Der Park sollte an verschiedenen Orten zum Sitzen, Ruhen, Gucken und Verbleiben einladen. Ein Café im Park oder in vorhandener Bebauung mit Toiletten ist wichtig.

Solarcafé, Mitropa-Waggon, Biergarten, mobile Versorgungsmöglichkeiten

Ein Solarcafé kann die Verbindung zwischen Park und Technikmuseum stärken. Auch ein Internetcafé in einem Mitropa-Waggon oder ein "versteckter" Biergarten (wie im Victoria-Park) [...] wären denkbar. Eine zusätzliche Option sind mobile und temporäre Versorgungsmöglichkeiten.

Strand

Vielleicht könnte man auf dem ehemaligen Gleisbett des Viadukts so etwas wie einen hochgelegenen Strand anlegen („Bundespressestrand“ o.ä.), von dem man bei einem Glas Bier oder einer Tasse Kaffee über das Gelände blicken kann.

[Mehr im Internet](#)



Beitrag 400 | von sepp fiedler | 04.11.2005

Private Nutzung ermöglichen

Kleingärten integrieren

Die Kleingartenkolonie wurde nach dem Krieg von Anwohnern aus Schöneberg und Kreuzberg auf den Trümmern des Potsdamer Güterbahnhofs aufgebaut. [...] Etwa 75 Familien mit zahlreichen Kindern, darunter zunehmend Immigranten – und Flüchtlingsfamilien, verbringen hier ihre Freizeit. Die Kolonie muß unbedingt durchlässig sein, falls sie erhalten bleibt. Bei Aufgabe einzelner Parzellen sollte allmählich nach den Erfahrungen der „Community Gardens“ eine gemeinschaftliche Gartennutzung entwickelt werden. [...]

Amphitheater für private und kommerzielle Nutzung

Ein kleines Amphitheater mit max. 100 Plätzen wäre wunderschön in die gestaltete Landschaft zu integrieren. Es sollte jederzeit für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Als Freiluftkino und für kleinere Konzerte wäre eine kommerzielle Nutzung ebenso möglich wie für geschlossene Gesellschaften.

[Mehr im Internet](#)

Bahn erleben

U-Bahnen und ICE-Züge sind ästhetisch. Am Gleisdreieck-Park sollten die Zugeinfahrten ruhig sichtbar bleiben und keinesfalls versteckt werden.

Es ist ja ein "Verkehrspark", dem der Schienenverkehr seinen Namen gegeben hat. Man muss aber den erheblichen Lärm der Züge dämmen. Als Kompromiss könnten die Bahntrassen eine offene "Sichtseite" haben, und eine "gedämmte Seite", wobei die Dämmung durch Bäume erfolgen könnte. Alternativ bieten sich verglaste Schallschutzwände an. Ebenso sind Sicht- und Lärmbanden aus Halbtransparenten Solarmodulen nehmen. Den Strom könnte man dann im Park benutzen, für in der Nähe stehende Lampen oder was immer gebraucht und gewünscht wird. Historische Gleise könnten für Draisinefahrten zum Südgelände und zurück genutzt werden. Um Kosten zu sparen, sollte der Wiederaufbau etwas breiter erfolgen als geplant, nämlich zwei Gleise + Fuß- und Radwege! Das spart mehrere Fußgängerbrücken bei nur geringfügig erhöhten Kosten für die Bahn. Nebenbei entsteht eine kreuzungsfreie Rad-Verbindung zwischen Potsdamer Platz und Sachsendamm.

[Mehr im Internet](#)



Bildquelle: ZebraLog

Hundauslauf ermöglichen

Wenn ein Park für alle gestaltet werden soll, dann müsste dabei auch an die Hundebesitzer und genügend Raum für Hunde gedacht werden. Gleichzeitig sollen sich aber auch Menschen, die Hunde nicht mögen, nicht gestört fühlen. Ideal wäre eine Einrichtung, die für mehr Dialog sorgt, um Vorurteilen zu begegnen.

Hundespielplatz

Von großem Interesse bei Hundehaltern wäre die Entstehung eines großen "Hundespielplatzes", mit Tunnel, Slalom, Cavaletti, Schwebebalken und anderen Fungility- Geräten. [...]

Ausstattung und Gestaltung

Die Geräte könnten aus Naturmaterialien angefertigt werden (z.B. dicke Baumstümpfe unterschiedlicher Höhen, Strohhallen, Findlinge), um sich besser in das Landschaftsbild zu integrieren.

Für die Hundebesitzer ist es wünschenswert, auf scharfe Nutzungstrennungen und -abschirmungen zu verzichten, dabei sollen aber Menschen, die Hunde nicht mögen, sich auch nicht von den Tieren belästigt fühlen: So gab es den Vorschlag der



Beitrag 259 | von: Dietmar Gessner | 28.10.2005

Abtrennung durch einen Bachlauf von einem Kinderspielplatz. Dabei sollte der Kinderspielplatz erhöht sein, damit weder die Hunde noch die Kinder die Seite wechseln, die Hunde aber trotzdem beobachtet werden können. [...] Denkbar wären auch einige "Lehrtafeln" am Rande des Hundeauslaufs, auf denen verschiedene Gesten und Verhaltensweisen der Hunde erklärt werden.

Hundetoilette

Die Einrichtung einer "Hundetoilette" mit kompostierbarem Einstreu (z.B. Sand, Stroh oder Sägespäne) wäre sinnvoll, um dem Entsorgungsproblem Abhilfe zu verschaffen.

[Mehr im Internet](#)

Angebote für Kinder und Jugendliche

Der Park sollte verschiedene Angebote für Kinder machen wie z. B. eine Rodelbahn, eine Skater- und BMX-Anlage, Spielplatzgeräte aus naturbelassenem Holz. Spielplätze sollten nicht in der Nähe von verkehrsreichen Straßen entstehen, um weniger Lärm und Autoabgase zu haben. Auch nicht direkt neben Liegewiesen, da es auch Inseln der Ruhe geben sollte. [...]

Abenteuerspielplatz

Der Abenteuerspielplatz auf dem Gleisdreieck, den die evangelische Kirchengemeinde initiiert hat, sollte erhalten werden. Der Zugang erfolgt über die Möckernstraße, ca. 30 Meter hinter dem Beachvolleyballfeld, in Richtung Landwehrkanal.[...]

Freifläche zur Gestaltung durch Kinder

Der Park sollte über ein Gebiet verfügen, in dem die Kinder mitbestimmen können, wie es gestaltet sein könnte. Auch an große Flächen für junge Pflastermaler, Himmel-und-Hölle spielen, Fußballspielen ohne den Rasen kaputtzumachen, Basketball etc. sollte gedacht werden.

Audiotouren mit iPod, Playstation, game cub

Um die sehr vielen Kinder aus der Umgebung anzusprechen, dürfen Playstation, game cube, x box und paintball nicht fehlen. Ein iPod shuffle for free – gesponsort von Apple – könnte man im Park kostenlos erhalten, um eine Audiotour zu hören. Es könnte Säulen geben (evtl. gleichzeitig als Lampen nutzbar), an denen man sich die Dateien der Audiotour durch den Park runterladen kann.

Werk- und Graffitiräume

In den alten KFZ-Buden am U-Bhf Gleisdreieck sollten Kindern/Jugendlichen unter Anleitung



Beitrag 370 | von hadi | 02.11.2005

Werkräume zum Tischlern, Malen, Metallbauen, Töpfern, Leimbauen, GALA-Bau-&Pflege u.ä. geschaffen werden. Es sollte auch daran gedacht werden Jugendlichen ausgewiesene Graffitiräume zu geben. Warum nicht einen Wettbewerb initiieren, um die Brückenpfeiler der U-Bahnlinie zu gestalten? Ein Tunnel neben den Autohändlern an den Yorckbrücken wird teilweise von Sprayern genutzt. Vielleicht könnte man dies offiziell anbieten, sodass man eine Galerie hat, wo man in gewissen Abständen neue Kunstwerke bewundern kann. Ein Café von und für Jugendliche sowie Musikübungsraum zum Lautsein sollten als Sozial- und Weiterbildungsprojekte entstehen.

Lernpfad

Ein Lernpfad für alle Altersklassen könnte in den Park integriert werden. Er zeigt u.a., wie in die Natur, die sich nach und nach den Boden zurückholt, sinnvoll von Menschenhand eingegriffen wird. Der Lernpfad sollte unter Einbeziehung des Technischen Museums und anderer umweltpädagogischer Einrichtungen (Waldschulen, Naturkundemuseum) gestaltet werden.

[Mehr im Internet](#)

4. Projektideen

Im Online-Dialog entstanden verschiedene Projektideen, die im [Internet](#) detailliert nachzulesen sind. Auch wenn diese Projektideen nicht Bestandteil des Wettbewerbes sind, so können Sie doch Ideengeber für die Nutzung und Gestaltung des Parks sein:

- Projekt „Bessere Integration des Technikmuseums“
- Projekt "Solarcafé"
- Projekt "Annäherung an die Natur"
- Projekt "Entwicklung Eines Hochzeitgartens"
- Projekt "Akademie Der Kontinente"
- Projekt "Jugendstation"
- Projekt "Gärten Im Park"

[Mehr im Internet](#)

5. Ideen zur Finanzierung des Parks

Im Online-Dialog wurden neben den gestalterischen und nutzungsbezogenen Lösungen, Ideen zur Finanzierung der Parkflächen und deren Pflege entwickelt. So wurden beispielsweise Schirmherren und Patenschaften für verschiedene Parkelemente oder die Pflege der Parklandschaft durch Bürgerengagement und die Gründung einer Stiftung vorgeschlagen. Da die Wettbewerbsteilnehmer keinen Einfluss auf die Finanzierung nehmen können, wird an dieser Stelle auf die ausführliche Darstellung verzichtet.

[Mehr im Internet](#)

6. Ausblick

Engagierte Bürgerbeteiligung soll weiter das Wettbewerbsverfahren begleiten und nicht am 12. 11.2005 enden. Bürgerschaftliches Engagement sollte im gesamten Verlauf des Wettbewerbsverfahrens durch Schaffung von Anlässen und Durchlässigkeit des Verfahrens eher noch verstärkt werden. Es wäre schade, wenn die zahlreichen konstruktiven Überlegungen der Beteiligten sang- und klanglos in den Katakomben der Bürokraten verschwinden würden. [...] Die Planungen sollten mit Weitblick so gelenkt werden, dass nicht nur eine einfache Grünanlage entsteht, sondern ein vielschichtig nutzbarer "Bürgerpark", der seine Attraktivität dauerhaft erhalten kann.

[Mehr im Internet](#)